

INFORMATIK

Seltene Erkrankungen mit KI schneller diagnostizieren

Viele Menschen mit seltenen Erkrankungen erhalten ihre Diagnose verspätet, da Symptome häufig fehlgedeutet werden. Fortschritte in der Künstlichen Intelligenz (KI) eröffnen nun neue Chancen, Diagnosen künftig schneller und präziser zu stellen. Doch wie lässt sich sicherstellen, dass solche Systeme verantwortungsvoll, transparent und im Sinne der Betroffenen eingesetzt werden? Hier setzt das neue überregionale Forschungsprojekt ETHIC-AID unter Leitung von Forschenden der Freien Universität Berlin um die Informatikprofessorin Claudia Müller-Birn an. Ziel ist es, praxisnahe ethische Leitlinien für KI-ge-

stützte Diagnosesysteme bei seltenen Erkrankungen zu entwickeln. Die Perspektiven von Patientinnen und Patienten, Familien und medizinischen Fachleuten sollen dabei im Mittelpunkt stehen. cxm



Forschende aus Berlin und Bonn befassen sich gemeinsam mit zwei medizinischen Fachgesellschaften mit KI-gestützten Diagnosesystemen.